

# Gemeindebrief



Nr. 1/2011 (Jahresanfang)

**VERZICHT**

*Für Sie  
zum Mitnehmen*



Evangelische  
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain  
[www.Burgkirche.de](http://www.Burgkirche.de)



<b>Angedacht</b>	2
<b>Aktuell</b>	4
<b>Rückblende</b>	15
<b>Stiftung Burgkirche</b>	23
<b>Verzicht</b>	24
Verzicht – der Bibel nicht unbekannt	26
Spenderglück	27
Verzicht auf Geld	28
Sonja	29
<b>Eine-Welt-Gruppe</b>	31
<b>Wieso, weshalb, warum</b>	32
<b>Statistik</b>	33
<b>Kirchenmusik</b>	34
<b>Burgkirchenverein</b>	36
<b>Gottesdienste</b>	37
<b>Freud und Leid</b>	38
<b>Kontakte, Impressum</b>	39

## Liebe Gemeinde!

Einige Gemeindeglieder machen sich im April zu einer Reise nach Israel auf. Wenn sie dort die Ohren spitzen, werden sie vielleicht auch folgenden Satz hören: „*Cha’jim se lo Picknick.*“ Übersetzt heißt das: „*Das Leben ist kein Picknick.*“

Eine beliebte Redewendung zu deren Hintergrund man noch sagen muss, dass die Israelis Picknick lieben. An Feiertagen und zum Geburtstag, im Wald und am Strand, mit Kuchen oder Grill – egal wie, egal wo, egal wann: Hauptsache irgendwo in der Natur Picknick machen. Mit der Familie, mit Freunden, mit Menschen, die man dort kennen lernt. Picknick ist sozusagen der Inbegriff von Freizeit und angenehmer Lebensgestaltung.

Doch die Israelis wissen wie alle Menschen auf Erden, dass das Leben eben nicht nur aus froher Freizeit besteht. Auch wenn man vielleicht im Büro oder im Krankenhaus davon träumt, raus zu fahren und ein Picknick zu veranstalten. Das geht nur manchmal. „*Das Leben ist kein fortwährendes Picknick.*“

**Der nächste Gemeindebrief**  
erscheint am 5. Mai 2011,  
Redaktionsschluss  
ist am 7. April 2011.

Und nicht nur auf ein gemütliches Picknick müssen wir oft verzichten. Jede und jeder kennt wohl Dinge, auf die er oder sie verzichtet. Die einen müssen sich zwischen zwei Alternativen entscheiden. Zum Beispiel:

„Soll ich diesen oder jenen Beruf ergreifen?“ Jede Entscheidung für etwas ist auch eine Entscheidung gegen etwas. Der Verzicht auf das, was man nicht verwirklicht – und damit auch die Entscheidung – fällt oft schwer.

Andere müssen auf Picknick, Reisen und mehr verzichten, weil die Lebensumstände es nicht anders hergeben. Herr X hat wenig Geld und muss deswegen auf manches verzichten. Frau Y ist krank und kann deswegen viele Dinge nicht tun, die sie gern machen würde. Herr Z pflegt jemanden, Frau A betreut ihre Mutter – beide verzichten auf viel. Das ist manchmal alltäglich und manchmal nur schwer zu ertragen.

Und dann gibt es Dinge, auf die wir freiwillig von Zeit zu Zeit verzichten. Zum Beispiel in den Wochen vor Ostern: der eine auf Alkohol, die andere auf Süßigkeiten. Die Aktion „Sieben Wochen Ohne“ lädt ein, dieses Jahr in der Fastenzeit auf Ausreden zu verzichten ([www.7wochenohne.de](http://www.7wochenohne.de)). Das ist dann meist ein Verzicht, der einem zwar nicht leicht fällt, den man aber freiwillig auf sich nimmt und bei dem man merkt, dass er gut tut.

Unser Alltag besteht nicht nur aus angenehmen Aufgaben, schönen Er-



lebnissen und beglückenden Erfahrungen. Verzicht gehört zum Leben dazu – das zu lernen ist nicht leicht. Manchmal ist es eine so schwere Lektion, dass es einem den Lebensmut verschlägt. Manchmal auch anders als gedacht, weil man darin einen Sinn entdeckt.

Man kann es üben, z.B. in den Wochen vor Ostern. Man kann seine Erfahrungen damit austauschen, wie in diesem Gemeindebrief, und sehen: „*Ich bin damit wahrlich nicht allein.*“ Und man kann mit einem Augenzwinkern feststellen: „*Cha'jim se lo Picknick.*“ – „*Das Leben ist kein Picknick.*“

*Ihr Pfarrer*

*Johannes Merkel*

### **Auf dass das Pfarrhaus „voll“ werde!**

Liebe Gemeinde, im Pfarrhaus steht ein Zimmer leer. Welch Schande in diesem wunderschönen Haus. Aber das wird sich bald ändern: Ende Juni/Anfang Juli steht Nachwuchs ins Haus und darf das Zimmer dann bevölkern. Wir freuen uns über noch mehr Lachen, Weinen, Quietschen, Toben, Spielen – schlicht Leben im Pfarrhaus!

Aber keine Angst, das Leben in der Gemeinde wird natürlich unbeschadet weiter gehen. Pfarrerin und Pfarrer werden sich die Elternzeit teilen. Wer arbeitet, ist 100% für die Gemeinde da und wird dabei noch vom Dekanat unterstützt werden.

*Ihre Pfarrfamilie*

*Johannes Merkel und Nicole Oehler  
mit Tochter Lotte Merkel*

### **Küster gesucht?**



Nein, ein neuer Küster wird nicht gesucht. Den hat die Burgkirchengemeinde bereits. Es ist Jörg Neumeister-Jung mit einer halben Arbeitsstelle. Er wird daher nicht immer persönlich für Sie vor Ort erreichbar sein, über sein Diensthandy mit der Nummer 0 15 78 / 8 99 67 50 ist man jedoch schnell mit ihm „verbunden“.

### **Sie feiern in diesem Jahr Ihren 60. Geburtstag?**

Dann wundern Sie sich nicht, dass die Pfarrerin, der Pfarrer oder ein Mitglied des Kirchenvorstandes bei Ihnen vorbeischaud und Ihnen zum neuen Lebensjahrzehnt gratulieren möchte! Es soll ein ganz zwangloser Besuch sein – und wenn Sie nicht zu Hause sind, dann wird ein Glückwunsch der Burgkirchengemeinde an Ihrer Tür hängen.

Der Kirchenvorstand hat im vergangenen Jahr den Beschluss gefasst, die Gemeindeglieder zu besuchen, die ihren 60. Geburtstag feiern. Für viele ist der Beginn dieses neuen Lebensjahrzehnts auch der Beginn eines neuen Lebensabschnitts.

## Familiengottesdienste

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass am ersten Sonntag im Monat nicht mehr um 11.15 Uhr zum Familiengottesdienst eingeladen wird. Vielmehr findet dann ganz „normal“ um 10 Uhr ein Gottesdienst in der Burgkirche statt.

Soll das heißen, dass es keine Gottesdienste für Familien mehr geben soll? Nein! Das Gegenteil ist der Fall. Im Gottesdienstausschuss und im Kirchenvorstand wurde bereits im vergangenen Jahr darüber beraten, wie das Angebot zu verbessern wäre. Familiengottesdienste sollen ein guter Ort für Eltern mit Vor- und Grundschulkindern sein. Das war bisher nicht immer der Fall, wenn „Familiengottesdienst“ auf dem Gottesdienstplan stand.

Die neuen Familiengottesdienste werden drei bis vier Mal im Jahr stattfinden und werden immer mit einer bestimmten Kindergruppe vorbereitet. So zum Beispiel am **Ostersonntag, 24. April** mit dem Kinderchor und dem Mini-Musical „Ich bin bei euch“. Die Familiengottesdienste finden um **10 Uhr** in der **Burgkirche** statt und natürlich sind auch alle herzlich eingeladen, die selbst nicht Kind sind und auch nicht in Begleitung von Kindern kommen.

Weiterhin wird am ersten Sonntag im Monat kein Kindergottesdienst stattfinden.

## Senioren-Café

Am **Donnerstag, 3. März** findet um **15 Uhr** das erste Senioren-Café im neuen Jahr statt. Diesmal wird's ein närrischer Nachmittag im **Gemeindehaus in der Fahrgasse 57**. Pfarrer i.R. Dieter Wiegand steigt in die Bütt' und der „Frohe Freitag“ sowie Moderatorin und Sängerin Waltraud Bebert sorgen für die musikalische Unterhaltung. Alle

Senioren und Seniorinnen samt Begleitung sind herzlich eingeladen mit zu feiern und mit zu schunkeln! Kaffee und Kuchen gibt es selbstverständlich auch!

## Bibel-Kurs

### Vier Abende zum „Buch der Bücher“

Im März kann man – je nach Wetter – schon einiges im Garten machen, abends ist es aber noch dunkel. Da bietet es sich in diesem März an, einmal in der Woche in das **Gemeindehaus in der Fahrgasse 57** zu kommen. Dort wird es gemeinsam mit Pfarrer Johannes Merkel an vier Mittwohabenden in jeweils ca. 1,5 Stunden um das „Buch der Bücher“ gehen.

Dabei kann man altes Wissen aus dem Religions- oder Konfirmationsunterricht auffrischen – oder ganz neue Fragen stellen. Dahin kann man kommen, weil man die Bibel für ein heiliges Buch hält – oder weil man wissen will, warum sie für die Christinnen und Christen das Heilige Buch ist. Dort wird Ungewisses wissenschaftlich betrachtet – es geht jedoch auch darum, was man persönlich davon hält.

Seien Sie an allen vier Abenden dabei. Die Themen bauen aufeinander auf. Wer sich besonders für ein Thema interessiert oder nicht immer Zeit hat, kann gerne auch an einzelnen Abenden kommen.

#### **Mittwoch, 2. März, 20 Uhr:**

##### **Die Entstehung der Bibel – wer schrieb sie wann und warum?**

An diesem Abend wird es um die Menschen gehen, die den biblischen Text aufgeschrieben haben. Darum, welche Sprache sie benutzten, was ihren Alltag prägte, was für Ge-

danken sie sich von Gott und der Welt gemacht haben. Und: Wie wurde der Text eigentlich weitergegeben – von vor 3.000 Jahren bis heute?

#### **Mittwoch, 9. März, 20 Uhr:**

##### **Das Konzept der Bibel – Geschichtsbuch, Fortsetzungsroman oder was?**

An diesem Abend geht es um den Aufbau der Bibel. Und um die Menschen, die zu verschiedenen Zeiten als Herausgeber tätig waren. Sie haben ausgewählt, was in die Bibel kommt, und was nicht. Außerdem wird gefragt werden, für welche Zwecke das „Buch der Bücher“ gebraucht werden kann und wo man was in ihm findet.

**Mittwoch, 23. März, 20 Uhr:****Der Inhalt der Bibel – Gottes Wort oder menschliche Projektionen?**

An diesem Abend geht es um die in allen Jahrhunderten heiß diskutierte Frage, ob oder inwieweit die Bibel Gottes Wort ist. Sind es nicht vielmehr menschliche Gedanken, die

hier aufgeschrieben wurden? Gibt es ein Kriterium, eine Richtschnur um zu erkennen, was wahr und was nicht so ganz wahr ist?

**Mittwoch, 30. März, 20 Uhr:****Die Bibel – ein Text exemplarisch**

An diesem Abend sollen die in den vorangegangenen Einheiten gewonnenen Erkenntnisse an einem Text ausprobiert werden. Wer schrieb ihn?

Was wollte er damit? Was ist der Platz dieses Textes im Bibelbuch? Was kann uns dieser Text heute sagen?

**Goldene Konfirmation**

Am **Sonntag, 13. März** wird um **10 Uhr** das Fest der Goldenen Konfirmation in der **Burgkirche** gefeiert. Alle, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden, sind zu diesem Gottesdienst eingeladen. Wer noch nicht persönlich angeschrieben wur-

de, eventuell erst jetzt nach Dreieichenhain gezogen ist und dennoch hier am Festgottesdienst teilnehmen möchte, möge sich bitte bei Pfarramtssekretärin Anne Ullmann, Telefon 8 15 05, melden.

**„Flöhe“ im März**

Viele Flohmarktartikel sind im **ehemaligen Küsterhaus in der Fahrgasse 57** untergebracht. Beim Basar für Kinderkleidung und Kinderspielzeug des Burgkirchenvereins am **Samstag, 26. März** wird der Flohmarkt wieder geöffnet sein – und zwar in der Zeit von **10 bis 13 Uhr**.

Wer also noch Krims-Krams, Plüsch und Pomp sucht, ist dort genau richtig! Der Erlös ist wieder für den Gemeinde-Festausschuss bestimmt, der dafür all das kauft, was für die Bewirtung von Gästen bei Festen im Gemeindehaus oder anderswo notwendig ist.

## „Wie viele Brote habt ihr?“

Weltgebetstag



Foto: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

*Wie viele Brote habt ihr? – Las Bordadoras de Copiulemu*

„Wie viele Brote habt ihr?“, fragt Jesus seine Jünger/-innen, als diese ratlos vor den 5.000 Hungrigen stehen. Genau diese Frage stellen die Chileninnen in den Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstages, dessen Liturgie sie ausgearbeitet haben. Die Geschichte von den Broten – erzählt im Markus-Evangelium – ist eine Mutmach-Geschichte. Jesus ermutigt die Jünger/-innen zum gesegneten Teilen der wenigen Brote.

Zum Teilen fordern die Gestalterinnen der Liturgie alle auf. Sie fragen ganz direkt: „Was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben, eure Fähigkeiten, die ihr einsetzen könnt, wo sie ge-

braucht werden?“ Dies wird auch im Gottesdienst zum Ausdruck kommen, wenn die Gaben und Fähigkeiten aller Gottesdienstteilnehmer/-innen aufgeschrieben und in Körben gesammelt werden.

In diesem Jahr findet der Weltgebetstag am **Freitag, 4. März um 17 Uhr** im **Katholischen Pfarrzentrum St. Johannes** in der **Taunusstraße 47** statt. Eingeladen sind alle, denen nach einer gerechteren Welt düstet.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es traditionsgemäß landestypische Spezialitäten zu kosten und natürlich auch Informationen über Chile, seine Bewohner/-innen, das Land und seine Probleme.

## Gottesdienstreihe zum Einüben der Liturgie

Vielen ist die Liturgie der Burgkirchengemeinde nicht vertraut. Deshalb können Sie gemeinsam mit anderen die Liturgie einüben. Die beiden letzten Gottesdienste zur Liturgie beschäftigen sich am **Sonntag, 27. März** mit dem „Abendmahl“ und am **Sonntag, 10.**

**April** mit dem „Gebet“. Bereits um **9.45 Uhr** gibt es die Möglichkeit, zusammen mit Kantorin Bettina Wißner die liturgischen Gesänge einzuüben. Um **10 Uhr** beginnt dann der reguläre Gottesdienst in der **Burgkirche**.

## Kleidersammlung für Bethel

Vom **4. bis 9. April** wird am **Gemeindehaus in der Fahrgasse 57** Kleidung für die v. Bodelschwingschen Anstalten in Bethel gesammelt. Es wäre schön, wenn Sie genau

Bethel 

in dieser Woche Kleidung in Plastiksäcken oder Tüten abgeben würden. Im Gemeindehaus ist außerhalb dieser Zeitspanne leider kein Platz zum Lagern. Vielen Dank!

## Es geht bald wieder los!

Ab Ostern ist die **Burgkirche sonntags** von **14 bis 18 Uhr** wieder für Besucher/-innen geöffnet. In dieser Zeit können Sie die Burgkirche besichtigen oder auch einfach nur still in der Kirchenbank sitzen.

Am **Donnerstag, 7. April** um **18 Uhr** treffen sich die Kirchenhüter/-innen im **Gemeindehaus in der Fahrgasse 57** und verabreden, wer wann jeweils zwei Stunden die Burgkirche beaufsichtigt. Verstärkung kann noch gebraucht werden. Wenn Sie sonntags mal zwei Stunden Zeit haben, können Sie einfach zu dem o.g. Termin dazukommen.



## Karwoche – gelebte Stille

In dieser Karwoche werden wir die Perspektive des Evangelisten Johannes einnehmen. Er setzt ein bisschen früher an als die anderen biblischen Berichte: mit dem Entschluss zur Tötung und den Ereignissen rund um den Einzug Jesu in Jerusalem. Sie sollen im Fokus stehen und uns helfen, einen neuen Blick auf die Geschehnisse dieser Woche zu werfen.

Die Karwochenandachten finden von **Montag, 18. bis Mittwoch, 20. April** jeweils um **19 Uhr** statt. Am **Donnerstag, 21. April** ist um **19 Uhr** eine Karwochenandacht mit Feierabendmahl. Pfarrerin Nicole Oehler begeht die Karwochenandachten gemeinsam mit Ihnen.

Die Karwoche (von althochdeutsch „kara“ = Trauer, Klage) ist eine Zeit des Trauerns, des Klagens, des Leidens. Eine Woche, die uns durch die Stille der Trauer hinführt zum Lachen der Osterfreude, vom Leiden und Tod Jesu hin zu seiner Auferstehung.

Diese Woche gemeinsam zu begehen, das hat nun schon eine feste Tradition in der Burgkirchengemeinde.

Einen festen Ort zu haben in dieser Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Sich austauschen über Gedanken, die uns in dieser Zeit besonders begleiten. Sich die Geschichte von Jesu Leiden vergegenwärtigen – um die Freude der Ostertage neu wahrnehmen zu können.

Am **Karfreitag, 22. April** werden die Worte des Johannes über Jesu Leiden und Sterben um **15 Uhr** in einer Andacht zur Sterbestunde Jesu weiter verfolgt. Am **Karfreitagmorgen** haben Sie bei der Aufführung des Kirchenchores um **10 Uhr** die Möglichkeit, sich die Ereignisse der Passion noch einmal durch die Musik nahe kommen zu lassen.

Begehen Sie diese Woche der Stille gemeinsam mit anderen in der **Burgkirche**. Nehmen Sie sich abends eine halbe Stunde Zeit, Zeit zum gemeinsamen Nachdenken und Nachspüren, Zeit für die Stille dieser Woche.

## Der schönste Gottesdienst im Jahr ...

... ist nach der Meinung mancher zweifellos die Osternacht: Aufstehen, wenn es noch dunkel ist. Auf dem Weg zur Kirche die Vögel prächtig zwitschern hören. Erleben, wie die dunkle Kirche hell wird. Immer mehr Kerzen brennen. Jesus Christus, der von sich sagt: „*Ich bin das Licht der Welt*“, ist auferstanden. Anschließend gemeinsam im Gemeindehaus frühstücken. Wunderbar!

Der Ostertermin ist in diesem Jahr sehr spät, so wird es auch schon zeitig hell. Die Osternacht muss des-

wegen eine halbe Stunde früher beginnen als letztes Jahr. Es lohnt sich jedoch, so aufzustehen, dass man am **Ostersonntag, 24. April** schon um **5.30 Uhr** in der **Burgkirche** ist. Denn dann beginnt der schönste Gottesdienst im Jahr!

## Konfirmation 2011

Die diesjährigen Konfirmationstermine in der **Burgkirche** zum Vormerken:

- **Samstag, 28. Mai, 16 Uhr,**
- **Sonntag, 29. Mai, 10 Uhr** und
- **Sonntag, 29. Mai, 14 Uhr.**

Der Vorstellungsgottesdienst aller Konfirmand/-innen ist am **Sonntag, 15. Mai** um **10 Uhr** in der **Burgkirche**.

Die Anmeldung der neuen Konfirmand/-innen ist am **Freitag, 13. Mai** um **18 Uhr** im **Gemeindehaus in der Fahrgasse 57**.

## Abendandachten in der Schlosskirche Philippseich Kirche im Dekanat Dreieich



Am **Samstag, 30. April** beginnt wieder eine Reihe von Abendandachten in der **Schlosskirche Philippseich**. Um **18 Uhr** begrüßt Sie Pfarrerin Nicole Oehler in der kleinen Kirche bei Götzenhain.

Die Schlosskirche Philippseich liegt räumlich zwischen den Gemeinden und trägt deshalb den Beinamen „Kirche im Dekanat Dreieich“. In den Abendandachten von Ende April bis Ende September werden samstags um 18 Uhr insgesamt 22 Pfarrer/-innen aus der Region predigen. Dazu kommen verschiedene musikalische Gruppen aus dem Dekanat. Kommen auch Sie und beschließen Sie die Woche mit einer besinnlichen Abendandacht.

Wenn Sie wissen möchten, wer wann predigen wird, gibt Ihnen eine Broschüre Auskunft. Sie wird rechtzeitig in den Kirchen im Dekanat und auch im Gemeindehaus in der Fahr-gasse 57 ausliegen. Die Termine der Abendandachten werden auch im Internet unter [www.schlosskirche-philippseich.de](http://www.schlosskirche-philippseich.de) zu finden sein.

Wer nicht so gut zu Fuß ist und auch kein Auto hat, kann den Fahrdienst in Anspruch nehmen. Der Kleinbus des Diakonischen Werkes hält jeweils an diesen Bushaltestellen:

<b>Einstiegsmöglichkeit</b>	<b>Abfahrt</b>
1. Haus im Hayn	17.20 Uhr
2. Heckenweg	17.25 Uhr
3. An der Trift / Ecke Tucholskystraße	17.30 Uhr
4. Waldstraße (Volksbank)	17.35 Uhr
5. Alte Schule	17.40 Uhr

Ankunft in Philippseich ist um ca. 17.50 Uhr.

Es werden noch dringend Fahrer/-innen für den Fahrdienst gesucht. Wenn Sie Interesse und einen Führerschein Klasse 3 haben, melden Sie sich bitte bei Pfarramtssekretärin Anne Ullmann (Tel. 8 15 05) oder Kirchenvorsteherin Helga Schulz (Tel. 98 48 09).

## Spannung, Spaß, Kirchentag

Der Jugendausschuss der Burgkirchengemeinde lädt dich ein, vom **1. bis 5. Juni** mit zum Kirchentag zu fahren. Anfang Juni wird sich Dresden in eine „Kirchentagsstadt“ verwandeln – das heißt: überall Leute, die zum Kirchentag gekommen sind. Konzerte von Pop bis Rap, von Rock bis Klassik. Spannende Diskussionen mit Politiker/-innen, Wissenschaftler/-innen und Engagierten aus aller Welt. Verschiedenste Gottesdienste mit bis zu 100.000 Teilnehmenden. Viel Spaß, wenig Schlaf, eine gute Zeit, an die man sich noch lange erinnern wird. Mehr zum Kirchentag findest du unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)



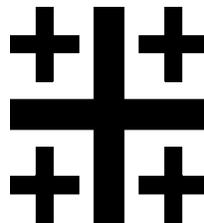
Foto: Kirchentag

Jugendausschuss-Vorsitzende Ann-Katrin Batzer und Pfarrer Johannes Merkel fahren gemeinsam mit Jugendlichen der Burgkirchengemeinde zum Kirchentag und du bist eingeladen, dabei zu sein!

Im Preis von ca. 100 Euro sind alle Eintritte, die Fahrt hin und vor Ort, Übernachtung und Frühstück enthalten. Du solltest noch etwas Geld für die weiteren Mahlzeiten einplanen. Unter [www.burgkirche.de](http://www.burgkirche.de)

oder im Pfarramtbüro bei Anne Ullmann (Tel. 8 15 05) findest du das Anmeldeformular und weitere Infos. Mitfahren dürfen Jugendliche ab 15 Jahren. Wenn du noch nicht 18 bist, müssen natürlich deine Eltern mit unterschreiben.

Die Anmeldung wird bis zum 10. März erbeten.



## Dekanats-Tauffest am Langener Waldsee

Die 15 Kirchengemeinden des Ev. Dekanats Dreieich laden schon jetzt zur größten Freiluft-Tauffeier in der Region ein. Sie findet am **Sonntag, 21. August um 10 Uhr am Langener Waldsee** statt.

*„Den Täuflingen und ihren Familien soll mit dem Fest die Möglichkeit geboten werden, die Taufe an einem besonderen Ort und auf besondere Weise zu erleben“*, begründet Dekan Reinhard Zincke die Motivation für diese Aktion. Mit dem Langener Waldsee wurde für das Fest bewusst ein besonderer Rahmen gewählt. *„Viele Eltern warten heute mit der Taufe bis ihr Kind älter ist“*, so Reinhard Zincke. Dann brauche es einen Anstoß, sich mit dem Thema neu auseinanderzusetzen. *„Es ist das Anliegen der Kirche, dass Menschen sich fragen: ‚Warum bin ich eigentlich nicht getauft?‘“*. Das Tauffest bildet den Abschluss des Jahres-

themas „Taufe“ des Ev. Dekanats Dreieich.

Mit dem Fest will die Ev. Kirche Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen Rahmen bieten, sich für die Taufe zu entscheiden. Getauft wird sowohl auf traditionelle Weise als auch – wenn gewünscht – durch Untertauchen im Waldsee. Die Pfarrer/-innen der Dekanatsgemeinden in Dreieich, Egelsbach, Langen und Neu-Isenburg werden die Taufhandlung vollziehen. Danach geht das Fest am Waldsee weiter – mit einem Buffet und allem, was zu einer fröhlichen Feier gehört.

Anmeldungen zur Tauffeier nimmt Monika Ewers vom Dekanatsbüro unter Tel. 30 07 80 entgegen. Interessierte können sich auch an Pfarramtssekretärin Anne Ullmann unter Tel. 8 15 05 wenden. Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten.



Foto: iStockphoto.com, Zemdega

## Jetzt ist Schluss ...

... mit der aktiven Arbeitszeit, denn seit dem 1. Januar befindet sich Waldemar Befus in der passiven Phase der Altersteilzeit. Im Gottesdienst zum 4. Advent verabschiedete Pfarrer Johannes Merkel den langjährigen Küster der Burgkirchen-

gemeinde. Mit Geschenken und guten Wünschen vom Kirchenvorstand bedacht, einem eigens für ihn von den Kindergotteskindern bemalten Schirm und viel Händeschütteln ging dieser „Arbeitstag“ für ihn zu Ende.

*PfarrerIn Nicole Oehler und die Kindergottesdienst-Kinder  
bei der Verabschiedung von Küster Waldemar Befus*

## Neues Geschirr für die Gemeinde

Im August fand ein großer Flohmarkt vor dem Gemeindehaus statt. Viele hatten „Flöhe“ gespendet, sodass ein reichhaltiges Angebot zusammen kam. Der Erlös von mehr als 1.200 Euro übertraf die Erwartungen der Veranstalterinnen. Dafür konnten Kaffeegedecke und Bestecke gekauft werden. Wer im Advents-Café war, konnte bereits aus den neuen Tassen trinken und von den neuen Tellern essen.



### Wer ist's?

Sie trat am 1. März 1996 in den Dienst der Burgkirchengemeinde und „erlebte“ zwei Küster, zwei Kantorinnen sowie sechs Pfarrer/-innen. Auch nach 15 Dienstjahren strahlt sie noch immer dieselbe Freundlichkeit und Begeisterung aus wie damals. Na, Sie wissen wer es ist?

Anne Ullmann, die Pfarramtssekretärin der Burgkirchengemeinde. Sie ist die gute Seele im Pfarramtsbüro, hat für alle ein offenes Ohr, schmeißt das Büro als „Ein-Frau-Betrieb“ und schwebt manchmal auch über dem Chaos, wenn mal wieder alles auf einmal kommt: der Kirchenvorstand

hat neue Vorhaben angeleiert, Festtage stehen an, „besondere“ Gottesdienste werden gefeiert, der Haushalt muss aufgestellt werden, Anrufe von Regionalverwaltung und Gemeindegliedern, Brautpaare melden sich an, Stammbücher werden abgeholt ... und dann kommt noch jemand, um Eine-Welt-Waren zu kaufen. Da braucht man Gelassenheit und Durchhaltevermögen, um alles geregelt zu bekommen.

Der Kirchenvorstand gratuliert herzlich zu 15 Jahren Dienst in der Burgkirchengemeinde!



## Jahresabschluss-Party der BKV-Dancer

Wieder war der Gemeindesaal voll und die Stimmung grandios! Der Jahresabschluss 2010 der BKV-Dancer zog erneut viele Jugendliche aus der Burgkirchengemeinde und auch deren Freunde ins bunt geschmückte Gemeindehaus. Sowohl die Live-Band „mind blowing“ als auch die Auftritte der First-Formation und der Jumpstyler heizten die Stimmung so richtig an. Die Dancer-Bar mit Vitamin-Cocktails, Brezeln und duftendem Popcorn sorgte für das leibliche Wohl. DJ Basti legte die besten Hits auf; und

die Menge stand nicht still. Unbestrittener Höhepunkt war die Polonaise, die unerwartet den gesamten Saal zum Brodeln brachte.

Es war ein toller Abend und alle freuen sich schon auf die kommenden Events im Jahr 2011. Für Samstag, 21. Mai ist schon der nächste Workshop der BKV-Dancer geplant; Freunde der BKV-Dancer sind selbstverständlich gern gesehen und zum Mitmachen aufgefordert!

*Elvira Batzer, Organisatorin*

## Weihnachtszeit – Spendenzeit

Die Kollekte der Gottesdienste an Heiligabend erbrachte 2.348,08 Euro, die „Tütchensammlung“ 925 Euro. Wie alle Jahre an Weihnachten geht das Geld an „Brot für die Welt“.

Herzlichen  
Dank allen  
Spenderinnen  
und Spendern!

## Dreieichenhainer Adventskalender – ein voller Erfolg

Strenger Frost, Schneefall, Eisregen, Schneeberge – all das konnte die Besucher/-innen nicht aufhalten, allabendlich zu den Adventsfenstern zu kommen. Die Gastgeber/-innen erfreuten die Gäste mit vorweihnachtlichen Geschichten und Liedern, aber auch mit heißen Getränken und Gebäck. Toll, dass wieder so viele mitgemacht haben bei der Aktion „Dreieichenhainer Adventskalender“!

*Beisammensein von Kindern  
am Winterlagerfeuer*

## Adventszeit – Trubel im und ums Gemeindehaus



*An den beiden Weihnachtsmarkt-Wochenenden herrschte ein munteres Treiben im und rund ums Gemeindehaus: die Eine-Welt-Gruppe verkaufte Waren aus fairem Handel; das Team des Burgkirchenvereins hatte Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes im Angebot; die Konfirmandinnen und Konfirmanden backten Waffeln ... und alle holten sich mehr oder minder kalte FüÙe.*



*Im Gemeindehaus ging es – temperaturmäßig – gemütlicher zu. Das Advents-Café „brummte“ wie immer. Die Auswahl an der Kuchentheke war dank der spendierfreudigen Gemeindeglieder groß und das Team in der Küche hatte alle Hände voll mit dem Abwaschen des Geschirrs zu tun.*

*Im ehemaligen Küsterhaus war beim Flohmarkt so manches Schnäppchen für die Besucher/-innen zu machen – so kam Geld in die Kasse für die neue Küche, welche nach dem Umbau des Gemeindehauses angeschafft werden soll.*

## **Mitarbeiterversammlung**

Am 26. Januar traf sich der Mitarbeiterkreis, bestehend aus engagierten Gemeindegliedern, den hauptamtlich Mitarbeitenden und dem Kirchenvorstand. Pfarrerin Nicole Oehler und Pfarrer Johannes Merkel berichteten über Aktuelles und die Mitarbeiterversammlung

hatte Gelegenheit, Fragen zu stellen, die vom Kirchenvorstand gerne beantwortet wurden. Nicht zuletzt stellte sich der neue Küster Jörg Neumeister-Jung den Mitarbeitenden vor. Beim anschließenden Umtrunk kam man miteinander ins Gespräch.

### **Weihnachtskonzert der Chöre der Burgkirchengemeinde**

Das Weihnachtskonzert der Kinder- und Erwachsenenchöre war ein voller Erfolg und bescherte eine volle Burgkirche – gleich zweimal. Sowohl um 16 Uhr als auch um 18 Uhr präsentierten sich die Chöre der Burgkirchengemeinde von ihrer besten Seite. Kantorin Bettina Wißner hatte ein Konzert mit weihnachtlichen Liedern zusammengestellt, das

die Erwartungen der Zuhörenden voll traf. Die ganze Kirche war voll Gesang und als alle gemeinsam am Ende „O du fröhliche“ anstimmten, war ein wundervolles Konzert zu Ende. Mit lang anhaltendem Applaus, einem großen Dankeschön an Bettina Wißner und einer beachtlichen Kollekte bedankten sich die Besucher/-innen des Konzertes.

### **Kantorin Bettina Wißner zog alle Register**

110 Besucher/-innen kamen am 16. Januar abends in die Burgkirche, um



Kantorin Bettina Wißner an der historischen Stumm-Orgel von 1791 spielen zu hören. Wann hat man die Gelegenheit – außer im Gottesdienst – einmal länger in den Genuss dieses Instrumentes zu kommen?!

Werke von Bach, Böhm, Buxtehude, Mendelssohn-Bartholdy und Umbreit standen auf dem Programm dieses Abends. Kenntnisreich und lebendig gab Bettina Wißner Erklärungen zu

den einzelnen Komponisten und zu den von ihr ausgewählten Stücken. Die Komponisten – alle hatten auf die eine oder andere Art eine Verbindung mit Bach – hatte Bettina Wißner bewusst gewählt, um die große Bandbreite der Stumm-Orgel hörbar zu machen. Ob die Orgel mit allen Registern erklang oder nur die

Pedale erklangen – alles war ein Hörgenuss.

Die Zuhörer/-innen dankten Bettina Wißner mit lang anhaltendem Applaus und mit einer üppigen Kollekte von 700 Euro. Dieser Betrag kommt der Erhaltung der Stumm-Orgel zugute.

## Stiftung Burgkirche

### Dank an Spender

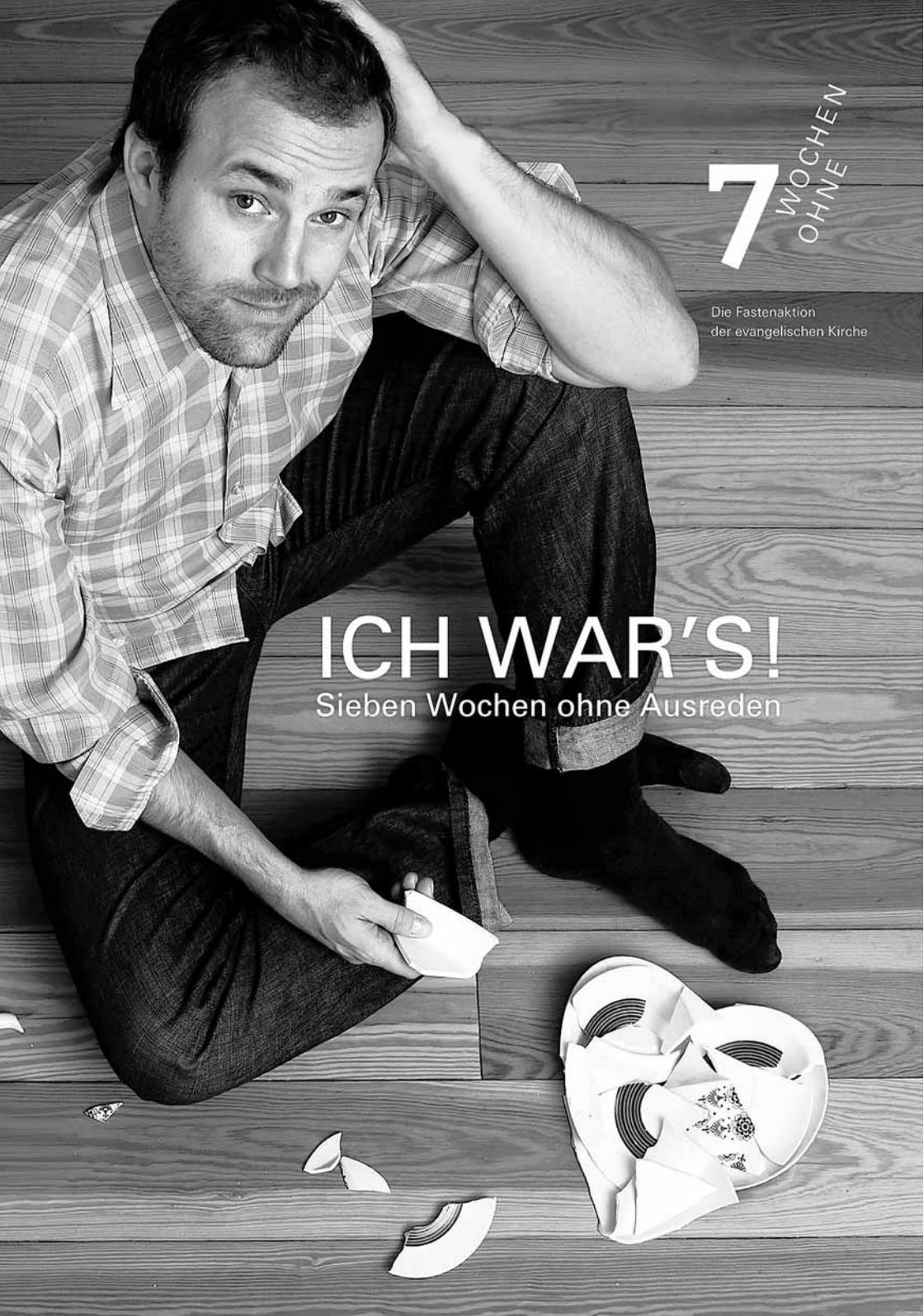
Das „Stiftungsfest“ am Reformationstag im vergangenen Jahr hat wieder Gönner gefunden, die für die „Stiftung Burgkirche“ gespendet haben. Im Jahr 2010 sind insgesamt mehr als 20.000 Euro eingegangen, die dem Stiftungsvermögen in voller Höhe zugeführt wurden. Den „kleinen“ und „großen“ Spendern, aber auch den Initiatoren der privaten Geschenkkaktionen sei noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Das Vermögen der Stiftung beträgt inzwischen rund 260.000 Euro. Es versetzt den Stiftungsvorstand in die Lage, aus den Zinsen (momentan 5% p.a.) besondere Projekte der Burgkirchengemeinde mit jetzt schon erwähnenswerten Beträgen zu bezuschussen. Über die Verwendung der Zinsen aus dem Jahr 2010 wird in Kürze beraten.

*Karl-Heinz Gersemsky  
für den Vorstand der  
Stiftung Burgkirche*

### **Spendenkonto:**

Sparkasse Langen-Seligenstadt  
Kto.-Nr.: 45 003 233, BLZ: 506 521 24  
Stichwort: „Stiftung Burgkirche“



7 WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen Kirche

# ICH WAR'S!

Sieben Wochen ohne Ausreden

## Liebe Leserinnen und Leser!

Einmal raus aus dem „Hamsterrad“! Wer nimmt sich das nicht mal vor? Aber immer wieder kommen diese „Zwänge“: Vorbereitung für ein Fest, E-Mails beantworten, Telefonanrufe, Sonderangeboten nachjagen, Haus aufräumen, Wäsche waschen, ... und Tante Else wartet auch auf einen Besuch. Gestresst, genervt, gehetzt – wer kennt das nicht?

Aber anders leben, das geht. Zumindest eine Zeit lang. Ballast abwerfen kann jede/-r. Man muss nur „durstig“ genug sein, um nach den „Lebensquellen“ zu suchen. Wir merken oft gar nicht, was uns fehlt, was uns wirklich glücklich macht, solange wir nicht aus dem Hamsterrad aussteigen.

Machen Sie sich auf Spurensuche: Überdenken Sie Ihre Lebensgewohnheiten, schauen Sie, was Sie haben, worauf Sie verzichten können, was Sie wirklich bereichert. Fasten Sie! Werfen Sie Ballast ab und verzichten Sie bewusst! Sei es über einen

längeren Zeitraum oder „nur“ in den sieben Wochen vor Ostern.

Worauf Menschen in der Burgkirchengemeinde verzichten, das wollte das Redaktionsteam gerne von den Gemeindegliedern erfahren und verteilte Handzettel mit der Bitte, eigene Fastenvorhaben zu nennen. Leider haben Sie auf diese Umfrage total verzichtet. Von diesen „kleinen Verzichten“ kann also nicht berichtet werden, aber das Redaktionsteam hat Beiträge von Menschen erhalten, deren Verzicht teils freiwillig, teils unfreiwillig ist, weil ihre Lebensumstände so sind, wie sie sind.

Das Gemeindebrief-Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen. Und wenn Sie noch nicht wissen, worauf sie in den „7 Wochen ohne“ verzichten können, da haben wir einen Vorschlag: Wie wäre es z.B. mal mit Nörgel-Fasten?

*Ihr  
Gemeindebrief-Redaktionsteam*

## Vom Fasten

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute

nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

*Matthäus-Evangelium,  
Kapitel 6. Vers 16–18*

## Verzicht – der Bibel nicht unbekannt

Verzicht ist ein schillernder Begriff – es gibt Menschen, die verzichten freiwillig und gerne auf etwas. Und es gibt Menschen, die müssen verzichten, ohne es sich auszusuchen. Das war zu allen Zeiten so. Die Bibel macht da keine Ausnahme: auch sie kennt beides.

Da ist zum Beispiel Hiob, ein rechtschaffener und gläubiger Mann. Er hat sich nie etwas zu Schulden kommen lassen. Ist sozusagen so etwas wie ein Vorzeigechrist. Und dennoch wird Hiob hart mitgespielt.

Ihm wird alles genommen, was ihm lieb ist: zunächst seine Tiere, dann seine Knechte, schließlich sogar seine Söhne und Töchter und seine eigene Gesundheit. Es klingt schrecklich, wenn man es liest. Es muss schlimm sein, wenn man so etwas erlebt.

Mit jedem Verlust muss er ein Stück mehr verzichten: auf Lebensqualität, auf Freude, auf geliebte Menschen, auf das eigene Wohl. Trotz allem hält er an Gott fest. Seine Freunde verstehen ihn nicht. Seine Frau versteht ihn nicht. Rät ihm, vielleicht lieber auf Gott zu verzichten, damit dieser ganze Spuk ein Ende hat. Aber genau das tut Hiob nicht.

Er beschwert sich, klagt Gott an, will diese Ungerechtigkeit nicht hin-

nehmen. Aber er hält an Gott fest. In allem Übel, in aller Trauer, in allem Verzicht.

Gott gibt ihm dafür die Zusage: „*Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingebracht werden zur rechten Zeit.*“ Und so kommt es auch. (Buch Hiob)

Anders sieht es bei Jesus und seinen Jüngerinnen und Jüngern aus. Sie verzichten auch auf einiges, aber sie tun es freiwillig. Sie entscheiden sich eigenständig, Jesus zu folgen und dafür auf vieles zu verzichten.

Auf vieles, worauf wir uns kaum vorstellen könnten zu verzichten. Denn Jesu Anspruch an die Nachfolge grenzt manchmal schon an eine Zumutung. Wer ihm nachfolgt verzichtet auf ein festes Dach über dem Kopf und gesichertes Leben.

Sie wandern umher, sind darauf angewiesen, dass andere sich ihrer annehmen, ihnen Tür und Topf öffnen. Sie verzichten auf Wohlstand und Ansehen, denn Jesus und die Seinen waren wahrlich nicht bei allen beliebt.

Aber das wohl Schwierigste: sie verzichten auf ihre eigene Familie. Lassen sie zurück ohne sich umzudrehen. Ja noch nicht mal der tote Vater darf begraben werden.

Das ist alles andere als einfach. Aber sie entscheiden sich bewusst dafür und tun es freiwillig. Weil sie eine neue Familie und eine neue Heimat gefunden haben. Weil sie Jesus vertrauen und ihre Hoffnung in ihn setzen. Weil Verzicht heißt, Neues zu gewinnen.

Dieses Leben zu führen ist Jesus und den Seinen natürlich nur möglich, weil andere wiederum ihrerseits verzichten und mit ihnen teilen: ihr Haus, ihre Wohnung und vieles mehr. (Mt. 8, Mk 3 u.a.)

Verzicht in all seinen Facetten ist der Bibel nicht unbekannt. Auch nicht die Schwierigkeiten und Belastungen, die Verzicht mit sich bringen kann. Von den Chancen des Verzichts ist die Rede. Und von den Zumutungen. Verzicht wird nicht schön geredet und auch nicht so getan, als wäre er nur negativ. Aber eines zieht sich durch alle Texte hindurch: wer verzichtet, aus welchen Gründen auch immer, wird von Gott nicht allein gelassen. Darauf können auch wir vertrauen!

*Pfarrerin Nicole Oehler*

## Spenderglück

Ich habe etwa vor einem Jahr das Glück gehabt, meiner Frau eine gesunde Niere spenden zu können, denn es war dringend notwendig für sie.

Oft bin ich gefragt worden, ob es für mich eine schwerwiegende Entscheidung war, mit 73 Jahren auf eine Niere zu verzichten. Meine Antwort war „nein“. Denn ich habe nicht verzichtet, sondern geschenkt. Ich habe nach unserem Hochzeitspruch entschieden, und der ist das Bekenntnis zur Liebe (1. Kor. 13, 13): „Nun aber bleiben Glaube,



*Hoffnung, Liebe, diese drei; die Liebe aber ist die größte unter ihnen“.*

*Boghos (Paul) Malakian*

## Verzicht auf Geld

Warum ich Teilzeit arbeite



In einer Gesellschaft, die sehr stark am jeweiligen materiellen Lebensstandard orientiert ist, wird auf den Verzicht von Geld oder anderen materiellen Gütern eher mit Unverständnis reagiert.

Ich habe diesen Entschluss ganz bewusst gefasst. Zu der Zeit, als mein Sohn 1991 geboren wurde, war ich im Zivildienst. Als ich wieder meine vorherige Arbeit aufnahm, reduzierte ich meine Arbeitszeit von Vollzeit auf Teilzeit. Meine Frau und ich wollten Zeit für unsere Familie haben und die Entwicklung unseres Kindes intensiv erleben.

In unserem Alltagsleben bedeutet weniger Geld zu besitzen, Verzicht auf weitergehenden materiellen Luxus, wie z.B. mehrmaliges Verreisen im Jahr, ein eigenes Auto oder häufigeres Essen gehen. Seit Jahrzehnten teilen wir uns unser „Familienauto“ mit meinen Eltern. Es gestaltet sich zwar manchmal schwierig, aber mit viel Absprache ist es machbar. Viele unserer Freunde mussten sich an unsere Entscheidung gewöhnen, manche rümpften erst mal die Nase.

Nachdem unser „Kind“ jetzt erwachsen ist, haben sich die immateriellen Werte als wichtiger Bestandteil unseres Lebens etabliert. Dinge, wie beispielsweise die Entschleunigung des Alltags, Zeit für einander, Meditation, Zeit für Muse, Aktivitäten und neue Hobbys, besitzen für uns mittlerweile eine solche Qualität, die mit nichts aufzuwiegen ist. Darauf wollen wir *nicht verzichten*.

*Küster Jörg Neumeister-Jung*

Auf alles Überflüssige zu verzichten ist ein erster Schritt zu Ausgeglichenheit.

Giorgio Armani

## Sonja

Das Gemeindebrief-Redaktionsteam hat sich mit Sonja Deisinger über das Thema „Verzicht“ unterhalten. Sie leidet seit ihrem 15. Lebensjahr an Multipler Sklerose (MS), einer Krankheit des zentralen Nervensystems. Sie ist inzwischen 50 Jahre alt und lebt seit Juni 2010 im Johanniterhaus Dietrichsroth.

**Die Kirchen rufen in der Zeit vor Ostern auf, man möge seine Alltagsgewohnheiten überdenken und auf Gewohnheiten und Genussmittel für sieben Wochen verzichten. Bei Umfragen hört man, dass Zigaretten und Alkohol die häufigsten Dinge sind, auf die in der anstehenden Fastenzeit verzichtet werden. Für dich in deiner Situation klingt das sicher zynisch.**

*Ja, aber es erinnert mich daran, was die Ärzte als erstes gesagt haben, als sie meine Krankheit diagnostizierten: Auf keinen Fall sollte ich rauchen oder Alkohol trinken. Ich war damals noch sehr jung und nahm die Anzeichen der Krankheit nicht ernst. Als ich allerdings nach einem heftigen Krankheitsschub Medikamente bekam, machte der Arzt eine sehr viel schwerwiegendere Aussage, nämlich dass ich auf Kinder verzichten müsse, da die Medikamente das Kind schädigen würden.*

**Aber du bist verheiratet und hast zwei erwachsene Kinder.**

*Dieser Verzicht auf Kinder war für*



*mich ausgeschlossen. Ich habe deshalb die Medikamente abgesetzt und eine Familie gegründet. Bis heute verzichte ich im Übrigen auf Medikamente, denn MS ist immer noch eine weitgehend unerforschte Krankheit und die Ärzte tasten sich schrittweise vor, um herauszufinden, was den Patienten gut tut und was Besserung bringt. Heilbar ist diese Krankheit noch immer nicht.*

**Konntest du denn in den folgenden Jahren mit deiner Familie zeitweise ein „normales“ Leben führen, oder musstest du ganz auf ein „normales“ Familienleben verzichten?**

*Als die Kinder noch zur Schule gingen, konnte ich mich um vieles*

*kümmern, meinen Haushalt ganz gut versorgen. Wir sind auch in Urlaub gefahren. Aber die Krankheit kam in Schüben und es wurden immer mehr Dinge, auf die ich verzichten musste – die aber für mich und meine Familie schön und wichtig waren: Kinobesuche, Ausflüge mit Freunden, Rad fahren usw.*

### **Inzwischen ist dein ganzes Leben geprägt vom Verzicht.**

*Ja, das kann man so sagen. Es ist ein Verzicht, den ich mir nicht ausgesucht habe. Ich sitze z.B. im Rollstuhl und nichts von dem, was ich gerne gemacht habe, kann ich mehr tun. Ich kann z.B. meine Hände nicht mehr gebrauchen und da helfende Hände nicht ständig um mich sind, kann ich nicht einfach einmal eine CD hören, ein Buch oder die Zeitung lesen, etwas naschen, mit jemandem telefonieren. Ich bin in allen Dingen des täglichen Lebens auf Hilfe angewiesen.*

### **Steckt man so etwas weg? Wie arrangiert man sich damit? Wie kannst du damit leben?**

*Ganz schwer. Ich war mein Leben lang selbstständig und kämpferisch, aber meine Krankheit ist inzwischen chronisch. Durch die ständige Verschlechterung meines Zustandes gehorcht mir mein Körper nicht mehr. Ich kann nicht mehr in unserem Haus leben, das wir selbst gebaut haben, Freundschaften und Kontakte, die mir Kraft und Optimismus gaben, kann ich nicht mehr pflegen. Ich muss auf alles, was Lebensqualität bedeutet verzichten.*

### **Es gibt – bei allem von der Krankheit erzwungenen Verzicht – sicherlich etwas, das dich ab und an glücklich macht.**

*Ja, wenn sich jemand Zeit für mich nimmt und zu Besuch kommt. Dann vergesse ich für kurze Zeit meinen Kummer.*

Nichts riskieren, das heißt seine Seele aufs Spiel setzen.

Sören Kierkegaard

## Patin oder Pate für Nirasha Nethmi gesucht

Nirasha Nethmi ist sieben Jahre alt und hat noch eine kleine Schwester. Sie geht in die 3. Schulklasse. Nirashas Vater starb vor kurzem unerwartet an Krebs. Ihre Mutter versucht nun, als Haushaltshilfe die kleine Familie über Wasser zu halten. Sie weiß nicht, wie sie die in Sri Lanka obligatorische Schuluniform, Schuhe, Bücher und Schreibartikel bezahlen soll.

*„Das kleine Mädchen ist eine eifrige Schülerin“, schreibt Miurin Fonseka, die Vertrauensperson der Eine-Welt-Gruppe für Patenschaften in Bandarawela. „Bitte, bitte findet eine Patin. Das Kind lernt eifrig. Ohne finanzielle Unterstützung schafft das die Mutter kaum.“*

Seit vielen Jahren vermittelt die Eine-Welt-Gruppe Patenschaften. 72 Jungen und Mädchen in Bandarawela und Kandy haben bislang Patinnen oder Paten in Dreieich gefunden, die ihnen einen sorglosen Schulbesuch ermöglichen. Alle Patenkinder kommen aus Familien, in denen die Eltern kein geregeltes Einkommen haben oder ein Elternteil gestorben ist. Gerade im Hochland von Sri Lanka ist es sehr schwierig, Arbeit zu finden. Daher unterstützt die Eine-Welt-Gruppe seit Jahren Kinder aus benachteiligten Familien.

Inge Ismar und Waltraud Zimmer sind die Kontaktpersonen der Eine-

Welt-Gruppe, die die Patenschaften vermitteln. Sie stehen mit Vertrauenspersonen in Bandarawela und Kandy in Kontakt und reisen gelegentlich auch selbst nach Sri Lanka, um die Patenkinder und andere Projekte der Eine-Welt-Gruppe zu besuchen.

Können Sie sich vorstellen, Patin oder Pate dieses Mädchens zu werden? Mit einer jährlichen Spende von 210 Euro kann Nirasha Nethmi ein Jahr lang zur Schule gehen. Rufen Sie Waltraud Zimmer unter Tel. 3 12 56 5 an, wenn Sie helfen möchten..

## Was passiert mit meiner Kirchensteuer?

Die Kirche finanziert ihre Aufgaben aus unterschiedlichen Quellen, u.a. aus Zuschüssen des Staates, Einnahmen aus Vermögen sowie Spenden. Jedoch ist die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle die Kirchensteuer.

Die Kirchensteuer ist an die Lohn- und Einkommensteuer gekoppelt und beträgt in Hessen 9% der gezahlten Lohn- und Einkommensteuer. Sie ist von einem Drittel der Kirchenmitglieder zu entrichten (Wer z.B. pro Monat 2.000 Euro brutto verdient, zahlt bei Steuerklasse I ca. 220 Euro Lohn- bzw. Einkommensteuer und somit ca. 20 Euro Kirchensteuer). Zwei Drittel – Gemeindeglieder, die keine oder nur geringe Einkünfte haben – sind von der Kirchensteuerpflicht befreit: z.B. Student/-innen, Rentner/-innen, Arbeitslose und Hausfrauen bzw. -männer.

Nur im Vertrauen auf einen zuverlässigen Mittelzufluss durch die Kirchensteuer können notwendige Investitionen geplant und Verträge mit langer Laufzeit geschlossen werden. Die Kirchensteuereinnahmen werden auf Gemeinden, Dekanate und die Gesamtkirche verteilt. Die Gemeinden und Dekanate bekommen mindestens die Hälfte der Steuereinnahmen und mehr als die Hälfte der Gesamtmittel für ihre Arbeit einschließlich der Besoldung

der Pfarrer/-innen. Kirchenvorstände und Synoden – alle auf Zeit gewählt – beschließen jährlich Haushalte, welche öffentlich einsehbar sind.

Den größten Teil an den kirchlichen Ausgaben machen die Personalkosten aus. Die Evangelische Kirche in Deutschland zählt fast 23.000 Pfarrer/-innen sowie weitere 200.000 Mitarbeitende (plus ca. 435.000 in der Diakonie). Es gibt vielfältige Bildungsangebote und eine große Zahl von sozialen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Krankenhäuser und Einrichtungen der Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe sowie eine flächendeckende Notfall- und Telefonseelsorge.

Die Evangelische Kirche in Deutschland besitzt ca. 75.000 Gebäude, die Raum für viele unterschiedliche Veranstaltungen bieten. Darunter sind knapp 21.000 Kirchen, von denen mehr als 16.000 unter Denkmalschutz stehen. Sie alle müssen erhalten und unterhalten werden.

Die ca. 16.000 Kirchengemeinden in Deutschland feiern jeden Sonntag Gottesdienst. Wer seelsorgerliche Hilfe braucht oder Fragen nach dem Sinn des Lebens hat, kann sich an Pfarrer/-innen wenden. Sie begleiten die Mitglieder der Evangelischen Kirche und ihre Angehörigen in

wichtigen Zeiten des Lebens, wie etwa der Taufe, der Konfirmation, der Trauung und der Bestattung.

Die Kirchensteuer ist die Basis der Finanzierung der nachhaltigen und umfangreichen kirchlichen Arbeit. Sie ist der starke Eigenbeitrag der Gemeindeglieder, der es ermöglicht, dass die Kirche ihren Auftrag ver-

lässlich erfüllen kann. Die Kirche begleitet und berät Menschen in allen Lebenslagen. Sie nimmt darüber hinaus vielfältige, zum Teil weit in die Gesellschaft hineinreichende Aufgaben wahr. Die Kirche investiert in Menschen – sie setzt sich konkret für Körper und Seele ein. Dafür leistet Ihr Kirchensteuerbeitrag einen Anteil.

## Aus der Statistik der Burgkirchengemeinde

Jedes Jahr wird eine Erhebung mit statistischen Daten erstellt. Dies sind einige Auszüge daraus.

### **Teilnehmende an der Kirchenvorstandswahl im Jahr 2009:**

502 von 2.967 wahlberechtigten Gemeindegliedern

### **Anzahl der Besucher/-innen im Rahmen der „Offenen Burgkirche“ vom 4.4. bis 3.10.2010:**

3.613 Personen

### **Anzahl der Gottesdienst- und Abendandacht-Besucher/-innen in der Burgkirche im Jahr 2010:**

10.429 Personen

### **Anzahl der Abendandacht-Besucher/-innen in der Schlosskirche Philipseich im Jahr 2010:**

2.591 Personen

### **Entwicklung der Zahl der Gemeindeglieder in den letzten Jahren:**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Gemeindeglieder</b>	3.763	3.519	3.478	3.402	3.350	3.298
<b>Eintritte</b>	6	5	9	3	8	9
<b>Austritte</b>	12	22	22	29	25	32
<b>Taufen</b>	40	47	48	37	33	32
<b>Beerdigungen</b>	41	46	64	52	42	56



## Orgel plus Oboe

### Konzert für Orgel und Oboe

Am **Sonntag, 20. Februar** um **18 Uhr** erwartet die Konzertbesucher/-innen in der **Burgkirche** ein Konzert für Orgel und Oboe. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Elke Heinrich spielt sowohl auf der Oboe, der Oboe d'amore als auch auf dem Englischhorn unter anderem ausgewählte Werke von Bach, Jacob, Michel und Telemann. Diese drei

Instrumente live zu hören, macht das Konzert zu etwas Außergewöhnlichem.

Die Begleitung übernimmt Kantorin Bettina Wißner an der historischen Stumm-Orgel, welche durch ihre im 18. Jahrhundert entstandene Stimmung besonders geeignet ist für das Zusammenspiel mit Blasinstrumenten aus der Barockzeit.

## „Es ist vollbracht“

### Das Musical zur Passionsgeschichte

Am **Palmsonntag, 17. April** wird um **18 Uhr** in der **Burgkirche** der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert. Mit dem Musical „Es ist vollbracht“ von Thomas Riegler wird der Jugendchor in sieben Szenen die Leidensgeschichte Jesu darstellen; beginnend mit dem Einzug Jesu in

Jerusalem und endend mit einem Ausblick auf Ostern.

Die ausdrucksstarken Lieder, die von der Klassik bis zum Pop reichen, werden den Zuhörenden sicher noch lange eindrucksvoll in Erinnerung bleiben.

## Markuspassion am Karfreitag

Eine Passion nach dem Evangelisten Markus wird am **Karfreitag, 22. April** um **10 Uhr** die letzten Stunden des Lebens Jesu wiedergeben. Das Anfang des 18. Jahrhunderts von Reinhard Keiser komponierte Werk

wurde von Johann Sebastian Bach so hoch geschätzt, dass er es selbst dreimal zur Aufführung brachte. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Kantorin Bettina Wißner in der Burgkirche.

## „Ich bin bei euch“

### Kinder-Mini-Musical

Die kleine Lisa macht sich Gedanken über das Osterfest. *„Wie war das noch gleich? Wäre es nicht schlau, die Augenzeugen des allerersten Osterfestes ‚direkt‘ fragen zu können?“*

Wer wissen möchte, was die Jünger/-innen, Maria, Johannes und die römischen Soldaten zu erzählen haben, kommt einfach am **Oster-sonntag, 24. April um 10 Uhr** in die **Burgkirche** zum Familiengottesdienst. Dort führt der Kinderchor das Mini-Musical „Ich bin bei euch“ auf.

## Kostüme für den Kinderchor

Der Kinderchor führt mehrmals im Jahr Singspiele und Musicals auf. Hierzu werden immer wieder Kostüme unterschiedlichster Art gebraucht. Wenn Sie gerne mal ein

oder zwei Kinderkostüme nähen würden, werden genau Sie gesucht. Wenden Sie sich bitte an Kantorin Bettina Wißner, Tel. 87 04 06.

## Veränderung

Eines Tages kommt ein völlig erschöpfter Vater zum Rabbi. *„Rabbe, was soll ich nur machen? Ich habe eine kleine Hütte, sie hat nur einen Raum und ich habe sechs Kinder. Es ist so eng!“*

Der Rabbi fragt: *„Hast du Hühner, hast du auch eine Ziege?“* „Ja“, antwortet der Mann. *„Nimm die Tiere mit in deine Hütte und komm in drei Tagen wieder!“*

Nach drei Tagen kommt der Mann und stöhnt: *„Rebbe, ich halte das nicht mehr aus! Man kann sich nicht bewegen! Und wie die Ziege stinkt!“* „Gut“, sagt der Rabbi, *„schmeiß die Tiere raus und komm morgen wieder.“*

Am nächsten Tag fragt ihn der Rabbi: *„Und, wie fühlst du dich jetzt in deinem Haus?“* „Großartig“, strahlt er, *„so viel Platz – wie in einem Palast!“*

## Auf zur Schnäppchenjagd!

unter [basarteam-burgkirche@arcor.de](mailto:basarteam-burgkirche@arcor.de) oder telefonisch bei Lilianna Passinger, Tel. 83 03 80 oder Ulrike Walter, Tel. 83 02 24.

Unter [www.burgkirche.de](http://www.burgkirche.de) finden Sie alle Infos zum Kleiderbasar: wie viel Kinderkleidung abgegeben werden darf, wie viel Spielzeug, was nicht angenommen wird, welche Etiketten, Kosten die anfallen, wann alles abgegeben werden muss.

Am **Samstag, 26. März** startet der sechste Basar für Spielzeug und Kinderkleidung. In der Zeit von **9.30 bis 12.30 Uhr** können Käufer/-innen nach Größen sortierte Kinderkleidung, Spielzeug, Dreiräder, Bobby-Cars, Kinderwagen, Hochstühle und vieles mehr super-günstig erwerben!

Das Basarteam bittet auch diesmal wieder um Kuchenspenden. Die Erlöse aus dem Kuchenverkauf und den eingenommenen Beträgen aus dem Spielzeug- und Kleiderbasar kommen der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit in der Burgkirchengemeinde zugute.

An einem Vormittag den Nachwuchs für Frühjahr und Sommer einkleiden? Wo gibt es das? Beim Basar des Burgkirchenvereins im **Gemeindehaus der Burgkirchengemeinde in der Fahrgasse 57**.

Damit auch beim sechsten Basar alles reibungslos läuft, werden jede Menge helfende Hände gesucht: am Freitagnachmittag zum Sortieren und Stapeln der Ware, am Samstagvormittag für den Verkauf oder als Aufsicht und nach 12 Uhr für das Zurücksortieren der Ware.

Natürlich kann man auch selbst Kinderkleidung und Spielzeug zum Verkauf anbieten. Dazu braucht man lediglich eine Teilnahmenummer. Diese bekommen Sie per E-Mail

Seien auch Sie mit dabei!

### **Spendenkonto des Burgkirchenvereins:**

Volksbank Dreieich  
Kto.-Nr.: 4 389 964, BLZ: 505 922 00

## Gottesdienste und Andachten

Sofern nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste und Andachten in der Burgkirche statt.

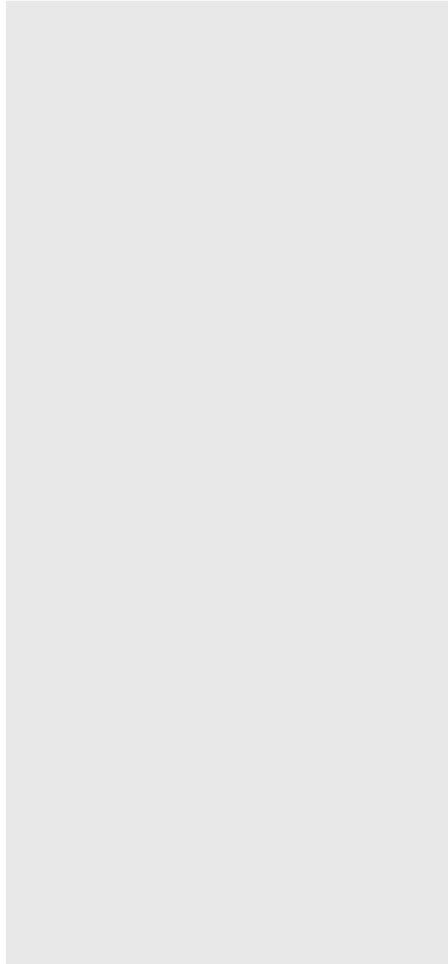
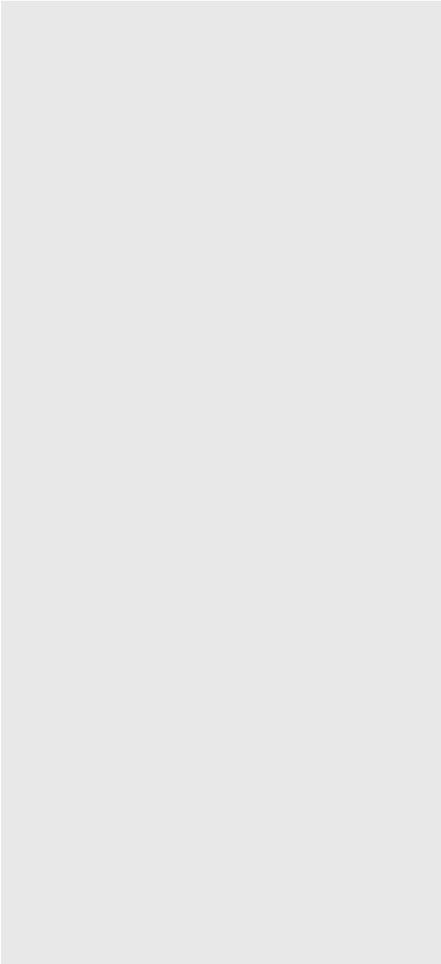
- 19.02. 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand  
 20.02. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taferinnerung**, Pfr. Johannes Merkel  
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst**  
 26.02. 18.00 Uhr **Musikalische Abendandacht**, Gottesdienstteam  
 27.02. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand  
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 04.03. 17.00 Uhr **Weltgebetstag**, Katholisches Pfarrzentrum St. Johannes,  
 Taunusstraße 47
- 05.03. 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand  
 06.03. 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfrin. Nicole Oehler  
 12.03. 18.00 Uhr **Taizé-Abendandacht**, Pfrin. Nicole Oehler  
 13.03. 10.00 Uhr **Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation**, Pfrin. Nicole Oehler  
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst**  
 19.03. 18.00 Uhr **Abendandacht**, Gottesdienstteam  
 20.03. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufe**, Pfrin. Nicole Oehler  
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst**  
 26.03. 18.00 Uhr **Musikalische Abendandacht**, Pfr. Johannes Merkel  
 27.03. 09.45 Uhr **Gemeinsames Singen der Liturgie**, Kantorin Bettina Wißner  
 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl aus der Gottesdienstreihe zur Liturgie: „Abendmahl“**, Pfr. Johannes Merkel  
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 02.04. 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand  
 03.04. 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfr. Johannes Merkel  
 09.04. 18.00 Uhr **Musikalische Abendandacht mit dem Blockflötenensemble**,  
 Gottesdienstteam
- 10.04. 09.45 Uhr **Gemeinsames Singen der Liturgie**, Kantorin Bettina Wißner  
 10.00 Uhr **Gottesdienst aus der Gottesdienstreihe zur Liturgie: „Gebet“**, Pfrin. Nicole Oehler  
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst**
- 16.04. 18.00 Uhr **Abendandacht**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand  
 17.04. 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfrin. Nicole Oehler  
 18.04. 19.00 Uhr **Karwochenandacht**, Pfrin. Nicole Oehler  
 19.04. 19.00 Uhr **Karwochenandacht**, Pfrin. Nicole Oehler  
 20.04. 19.00 Uhr **Karwochenandacht**, Pfrin. Nicole Oehler  
 21.04. 19.00 Uhr **Karwochenandacht mit Feierabendmahl**, Pfrin. Nicole Oehler  
 22.04. 10.00 Uhr **Markuspassion, gesungen vom Kirchenchor**  
 15.00 Uhr **Andacht zur Sterbestunde Jesu**, Pfrin. Nicole Oehler  
 23.04. Keine Abendandacht

## Gottesdienste und Andachten

- 24.04. 05.30 Uhr **Osterfrühgottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Frühstück im Gemeindehaus**, Pfr. Johannes Merkel  
10.00 Uhr **Familiengottesdienst zum Ostersonntag mit Mini-Musical des Kinderchores und anschließender Ostereiersuche im Burggraben**, Pfrin. Nicole Oehler
- 25.04. 10.00 Uhr **Gottesdienst zum Ostermontag mit Taufen**, Pfr. Johannes Merkel
- 30.04. 18.00 Uhr **Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich**, Pfrin. Nicole Oehler
- 01.05. 10.00 Uhr **Gottesdienst**, Pfr. i.R. Dieter Wiegand  
07.05. 18.00 Uhr **Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich**, Pfr. i.R. Klaus Keller aus Zeppelinheim
- 08.05. 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufe**, Pfrin. Nicole Oehler  
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**

## Freud und Leid in der Gemeinde





## **Spendenkonto Burgkirchengemeinde**

Sparkasse Langen-Seligenstadt, Kto.-Nr.: 45 003 233, BLZ: 506 521 24

*Sie können einen Verwendungszweck angeben.*

## **Spendenkonto Burgkirchenverein e.V. (Förderverein)**

Volksbank Dreieich, Kto.-Nr.: 4 389 964, BLZ: 505 922 00

## **Impressum**

**Herausgeberin:** Ev. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain (Anschrift siehe unten)

**Redaktion:** Gudrun Frohns, Petra Hunkel, Johannes Merkel, Michael Möck, Heidi Mühlbach (v.i.S.d.P.), Nicole Oehler, Helga Schulz, Bettina Wißner (Kirchenmusik)

**Anschrift:** Pfarramtsbüro der Ev. Burgkirchengemeinde, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich

**Telefon:** 8 15 05 · **Fax:** 83 05 25 · **E-Mail:** [gemeindebrief@burgkirche.de](mailto:gemeindebrief@burgkirche.de) · **Website:** [www.burgkirche.de](http://www.burgkirche.de)

**Satz:** Werner Orth · **Umschlaggestaltung:** Michael Möck

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Gedruckt auf 100 % Umweltschutzpapier

tratschen

Neid

Alkohol

Vorurteile

Termine

Ausreden

Auto

jammern

Schwindeln

petzen

Internet

lästern

Selbstüberforderung

Gleiz

Arbeit

Völlerei

Fernsehen

Stress

rauchen

Wichtig-tuerei

Kaffee